

Kurt Schumacher

SO SIND DIE LEUTE

- SPIWI 31 -

DIE FOLGE UMFASST

NIX VERSTEHN

Spieler: Dame, Herr, Jogger

PARKVERBOT

Spieler: Manfred, Hermine, Polizist, Arbeiter

EIN BEAMTER UND EIN MENSCH

Spieler: Beamter, Mensch

ORDNUNG MUSS SEIN

Spieler: Bürofrau, Hausmann

BESUCH

Spieler: Berndt, Monika, Onkel Paul, Tante Frieda, Onkel

Fritz, Tante Beate, Onkel Gero, Tante Emmi

Dicke Luft im Haushalt:

- Mama hat verweinte Augen,

- Fritzchen hat rote Backen von Ohrfeigen,

- Klein-Erna geht es auch nicht gut.

"Was ist los?" fragt Tante Emma, die kurz vorbeischaut.

Klein-Erna: "Papa sitzt an seinem Schreibtisch und muß für seinen Kegelklub Witze ausbrüten!"

NIX VERSTEHN

HERR, reiferen Alters, seriös, gepflegt, gut gekleidet.

DAME, jung, hübsch, fremdrassiger Typ, der auch durch die Eigenart der Kleidung stark betont wird.

JOGGER, jung, sportlich, salopp.

*Auf einer Bank im Park.*

(Dame sitzt auf der Bank und liest ein Buch, dessen Titel für die Zuschauer nicht lesbar ist)

HERR:

*(schlendert einige Male an der Bank vorüber, wobei sein Blick jeweils länger und wohlgefälliger, jedoch diskret, auf der Dame verweist. Schließlich bleibt er seitwärts vor der Bank stehen und lüftet mit einer dezenten Verbeugung den Hut)*

Verzeihung, ist hier noch frei?

*(Dame blickt auf, lächelt und liest weiter)*

HERR:

*(leicht verlegen, räuspert sich und holt Luft)*

Verzeihung, gestatten Sie, daß ich hier Platz nehme?

DAME:

*(blickt auf, lächelt und sagt mit stark ausländischem Akzent)*

Nix verstehn.

HERR:

Oh, pardon ...

*(demonstriert mit den Händen)*

... ich ... hier ... sitzen ... bitte ... verstehn?

DAME:

*(strahlend)*

Oh, verstehn!

*(rückt zur Seite)*

HERR:

*(mit dankbarer Verbeugung)*

Oh, merci ... thank you ...

*(setzt sich mit Abstand)*

(Dame liest weiter)

HERR:

*(nach einer Denkpause, räuspert sich)*

Pardon ... Madam ... do you speak english?

HERR:

Parlez vous francais?

DAME:

Nix verstehn.

*(liest weiter. Herr kratzt sich verlegen hinterm Ohr,*

*versucht von weitem heimlich zu entziffern, welches*

*Buch die Dame liest. Dame merkt es, blickt auf und*

*lächelt. Herr lächelt verlegen zurück. Dame liest weiter)*

HERR:

*(nervös, für sich)*

Verdammt nochmal!

DAME:

*(blickt auf, lächelt)*

Nix verstehn.

HERR:

*(deutet auf ihr Buch)*

Buch ... nix deutsch?

DAME:

Buuk?

HERR:

*(zeigt nochmal auf das Buch)*

Buch!

DAME:

*(zeigt ihm ihr Handgelenk mit Armbanduhr)*

Buuk?

HERR:

Uhr!

DAME:

*(strahlend)*

Uhl?

*(zeigt fünf Finger)*

**HERR:**  
*(zeigt ebenfalls fünf Finger)*  
Fünf!  
**DAME:**  
Ümf?  
**HERR:**  
Fünf Uhl - eh - Uhr!  
**DAME:**  
*(lächelt)*  
Verstehn!  
**HERR:**  
*(lächelt zurück)*  
Verstehn gut!  
**DAME:**  
Gut?  
**HERR:**  
*(strahlend)*  
Sehr gut!  
*(Dame lächelt, liest weiter)*  
**HERR:**  
*(nach einer Denkpause)*  
Pardon ...  
*(zeigt nach oben)*  
schönes Wetter!  
**DAME:**  
*(blickt auf)*  
Wettel?  
**HERR:**  
Wetter!  
*(demonstriert mit den Händen)*  
Himmel blau ... Sonne scheint ...  
**DAME:**  
Uhl?  
**HERR:**  
*(schüttelt den Kopf)*  
Nein!  
*(deutet nach oben)*  
Sonne schein!  
**DAME:**  
*(schüttelt den Kopf)*  
Nein?  
**HERR:**  
*(nickt)*  
Doch!  
**DAME:**  
*(nickt)*

Nein?  
*(Herr seufzt, schüttelt den Kopf)*  
**DAME:**  
Nix verstehn?  
**HERR:**  
*(seufzt)*  
Leider. - Ja, ja.  
**DAME:**  
Ja, ja.  
**HERR:**  
*(stutzt)*  
Verstehn?  
**DAME:**  
Ja, ja, verstehn.  
**HERR:**  
*(freudig erstaunt, mit Zeigefinger)*  
Du ... mich ... verstehn?  
**DAME:**  
*(lächelt)*  
Ja, ja!  
**HERR:**  
*(rückt etwas näher, schwärmt)*  
Du ... schön!  
**DAME:**  
Öl?  
**HERR:**  
Nein! Nicht Öl! - Du ... hübsch!  
**DAME:**  
Übs?  
**HERR:**  
*(begeistert)*  
Sehr hübsch!  
**DAME:**  
Waaas ... iis ... übs?  
**HERR:**  
*(zeigt auf sie)*  
Du!  
**DAME:**  
*(zeigt auf ihn)*  
Du?  
**HERR:**  
*(lachend)*  
Nein, du!  
**DAME:**  
*(lachend)*  
Nein du, nein du, nein du!

**HERR:**  
*(hingerissen, rückt noch näher)*  
Du bist eine wundervolle Frau!

**DAME:**  
*(zeigt auf ihn)*  
Pfau?

**HERR:**  
Nein, nein, ich bin keine Frau,  
*(stolz)*  
Ich bin ein Mann!

**DAME:**  
Maan? ... Waas... iis ... Maan?

**HERR:**  
*(geschmeichelt)*  
Na ja,  
*(zeigt auf sich)*  
ich, zum Beispiel.

**DAME:**  
*(zeigt auf ihn)*  
Duuu ... iis ... Beibiell?

**HERR:**  
*(begeistert)*  
Ja, aber du bist zum Beispiel ein ganz toller Typ! Sowa  
wie dich könnte ich ...

**DAME:**  
Nix verstehn.

**HERR:**  
*(kommt in Fahrt)*  
Doch, doch! Du könntest mich verstehn! Das weiß ich!  
Das fühle ich! Du könntest mich verstehn wie keine  
andere Frau! - Ach was, Frau? - Weib! - Du bist das  
tollste Weib, das ich kenne, verdammt nochmal!  
*(rückt sehr nahe)*

**DAME:**  
*(rückt von ihm ab)*  
Nomaal?

**HERR:**  
*(rückt ihr nach)*  
Nee, normal bin ich nicht mehr, das weiß ich. Seitdem  
ich hier neben dir sitze, bin ich verrückt!  
*(breitet die Arme aus und schreit)*  
Ich bin verrückt nach dir!  
*(Jogger kommt im Jogging-Dreß gelaufen, läuft einmal  
um die Bank herum und macht einige  
Lockerungsübungen. Herr fühlt sich ertappt und sitzt  
wieder mit Abstand seriös auf seinem ursprünglichen*

*Platz)*

**JOGGER:**  
So, Schatz, das war's für heute. Hast du lange gewartet?

**DAME:**  
*(klappt das Buch zu, steht auf und sagt in  
einwandfreiem Deutsch)*  
Nö. Ich habe mich köstlich amüsiert.  
*(hakt sich beim Jogger ein, wendet sich im Abgehen  
rückwärts und winkt dem Herrn zu)*  
Schönen Tag noch!  
*(Herr sitzt mit offenem Mund und blickt beiden nach)*  
Licht aus

**PARKVERBOT**  
MANFRED, eine wichtige Persönlichkeit, sieht nicht nur  
geschwollen aus, sondern benimmt sich auch so.  
HERMINE, seine Frau, stolz auf ihn und seine gehobene  
Position.  
POLIZIST, pflichtbewußt bis zum letzten Strafzettel.  
ARBEITER, ehrlich, fleißig, glaubt noch an Gerechtigkeit.  
*Auf einer Straße ("links" und "rechts" vom Zuschauer  
ausgesehen).*  
*(Arbeiter tritt mit Werkzeugkasten und dem  
Verkehrsschild "Parkverbot" rechts auf und geht links  
wieder ab. Man hört links einige kräftige  
Hammerschläge. Arbeiter tritt ohne Schild, aber mit  
Werkzeugkasten links auf und geht rechts wieder ab.  
Man hört links ein Auto halten und Türen zuschlagen.  
Manfred und Hermine, elegant gekleidet, treten  
eingehakt links auf und schreiten majestätisch langsam  
nach rechts)*

**ARBEITER:**  
*(tritt gleichzeitig mit Werkzeugkasten und einem  
verpackten Schild rechts auf und geht, ohne Manfred  
und Hermine zu beachten, nach links, hinter ihnen  
vorbei, bleibt stehen, dreht sich um und ruft freundlich)*  
Hallo! - Sie stehen im Parkverbot!  
*(Hermine bleibt stehen und dreht sich erstaunt um.  
Manfred bleibt nach zwei Schritten stehen, Rücken zum  
Arbeiter)*

**ARBEITER:**  
*(freundlich)*  
Sie stehen im Parkverbot!

**MANFRED:**  
*(ohne seine Position zu verändern)*  
Ausgeschlossen!

**ARBEITER:**

*(deutet nach links)*

Da ist doch ein Verbotsschild!

**MANFRED:**

*(dreht sich nach vorne)*

Ich sehe kein Verbotsschild.

*(Hermine blickt stolz zu Manfred)*

**ARBEITER:**

*(gutmütig)*

Sehen Sie doch wenigstens mal hin!

**MANFRED:**

*(blickt stur nach vorne)*

Ich brauche da nicht hinzusehen, weil da kein Verbotsschild ist.

**ARBEITER:**

*(gutmütig)*

Vielleicht brauchen Sie eine Brille.

*(Hermine blickt den Arbeiter strafend an)*

**MANFRED:**

*(blickt hartnäckig nach vorne)*

Ich brauche keine Brille. Ich sehe sehr gut, und es besteht *überhaupt* kein Zweifel, daß da *kein* Verbotsschild ist.

*(will weiter nach rechts. Arbeiter setzt Werkzeugkasten und Schild ab, sprachlos)*

**HERMINE:**

*(naiv)*

Manfred, was ist denn das für ein Schild?

**MANFRED:**

*(bleibt stehen, dreht sich wieder und blickt nach vorne)*

Das ist *kein* Verbotsschild.

**HERMINE:**

Ich meine doch kein Verbotsschild, sondern dort dieses Schild!

*(deutet nach links)*

**MANFRED:**

*(blickt zu Hermine, souverän)*

Das ist irgendein *unbedeutendes* Schild. Das hat *überhaupt* keine Bedeutung.

*(blickt auf die Armbanduhr)*

**HERMINE:**

*(zum Arbeiter, geringschätzig)*

Sehen Sie, mein Mann sagt, das hat *überhaupt* keine Bedeutung!

*(Manfred und Hermine wollen nach rechts weitergehen.*

*Arbeiter zuckt mit den Schultern, nimmt*

*Werkzeugkasten und Schild wieder auf und will nach*

*links weitergehen)*

**POLIZIST:**

*(tritt links auf, Block und Bleistift gezuckt, zu Manfred, sachlich)*

Gehört der Wagen Ihnen?

*(Hermine bleibt stehen, dreht sich zum Polizist. Arbeiter bleibt im Hintergrund stehen, dreht sich zum Polizist.*

*Manfred bleibt nach zwei Schritten stehen, dreht sich nach vorne)*

**POLIZIST:**

Ja, Sie da!

*(geht näher zu Manfred und Hermine und bleibt stehen)*

Ob der Wagen Ihnen gehört!

*(Hermine steht zwischen Manfred und Polizist und blickt erstaunt den jeweiligen Sprecher an)*

**MANFRED:**

*(dreht sich zum Polizist, ärgerlich)*

Ja. - Warum?

**POLIZIST:**

Sie stehen im Parkverbot!

*(Arbeiter setzt Werkzeugkasten und Schild ab, beobachtet)*

**MANFRED:**

*(beleidigt)*

Bitte?

**POLIZIST:**

*(deutet mit Bleistift rückwärts über die Schulter)*

Sie sehen doch, Parkverbot! - 10 Mark bitte.

**MANFRED:**

*(erstaunt)*

Ach das ... ja, wissen sie ... ich habe ...

**POLIZIST:**

10 Mark, oder wollen Sie eine Anzeige?

**MANFRED:**

*(kleinlaut)*

Nein, nein, natürlich nicht, ich bedaure das aufrichtig, es tut mir leid.

*(greift zur Brieftasche)*

**POLIZIST:**

Was tut Ihnen leid?

**MANFRED:**

Ich sehe ein, daß ich einen Fehler gemacht habe und werde die Konsequenzen ziehen.

*(öffnet die Brieftasche)*

**POLIZIST:**

*(strahlt plötzlich auf)*

Wenn das so ist, da lassen sie mal Ihre 10 Mark stecken.  
*(klappt den Block zu. Arbeiter kommt langsam staunend näher)*

**MANFRED:**

*(fassunglos, die Hand in der Briefftasche)*

Aber ...?

**POLIZIST:**

Sie haben Ihren Fehler eingesehen.

*(steckt Block weg)*

**MANFRED:**

Ich werde meinen Wagen sofort da wegfahren.

*(steckt die Briefftasche weg)*

**POLIZIST:**

*(abwinkend)*

Unsinn. Sie lassen ihren Wagen erstmal da stehen, wo er steht.

**ARBEITER:**

*(links neben dem Polizist)*

Und das Schild?

**HERMINE:**

*(laut)*

Das hat *überhaupt* keine Bedeutung!

**MANFRED:**

*(zaghaft)*

Na ja - eine Bedeutung hat es schon, aber ...

*(zieht sich unsicher hinter Hermine zurück)*

**HERMINE:**

Vielleicht steht das Schild am falschen Platz?

**POLIZIST:**

*(zustimmend)*

Das ist eine sehr interessante Frage.

**ARBEITER:**

Oder das Auto!

*(zeigt nach links)*

**POLIZIST:**

*(zum Arbeiter, streng)*

Was wollen Sie denn?

**ARBEITER:**

Oder das Auto steht am falschen Platz.

**POLIZIST:**

Wer oder was hier am falschen Platz ist, das haben Sie nicht zu entscheiden. Sie nicht! - Wer sind Sie überhaupt?

*(zieht Block und Bleistift hervor)*

**HERMINE:**

*(mit Zeigefinger)*

Der hat überhaupt an allem Schuld!

**POLIZIST:**

Aha! -

*(schreibfertig)*

Ihre Personalien!

**HERMINE:**

*(empört)*

Mischt sich da ein!

**MANFRED:**

*(kommt wieder vor)*

Was geht Sie das eigentlich an?

**ARBEITER:**

*(erstaunt)*

Das Schild habe ich doch aufgestellt!

**POLIZIST:**

*(stutzt, dann eisig und langsam)*

Sagen Sie das nochmal!

**ARBEITER:**

Ich habe das Schild aufgestellt.

**POLIZIST:**

*(triumphierend)*

Sie geben das auch noch zu?

**ARBEITER:**

*(erstaunt)*

Warum denn nicht?

**HERMINE:**

*(stolz)*

Ich habe gleich gesagt, der hat Schuld!

**MANFRED:**

*(redet großspurig mit den Händen)*

Kommt einfach daher und stellt ein Schild auf, wenn das jeder ...

**POLIZIST:**

*(sehr streng)*

Das wird Sie teuer zu stehen kommen!

**ARBEITER:**

*(sehr erstaunt)*

Wieso?

**HERMINE:**

*(mit hoctönender Stimme)*

Der fragt auch noch!

**MANFRED:**

Der hat womöglich hoch andere Schilder aufgestellt!

**POLIZIST:**

Haben Sie noch andere Schilder aufgestellt?

**ARBEITER:**

Aber natürlich.

*(Hermine schmiegt sich schutzbedürftig an Manfred)*

**POLIZIST:**

So. - Also jetzt mal schön der Reihe nach. Wieviele Schilder, geben Sie zu, aufgestellt zu haben.

**ARBEITER:**

Das weiß ich nicht auswendig.

**POLIZIST:**

Nicht? - Und wieviele haben ihre Komplizen aufgestellt?

**ARBEITER:**

*(fassungslos)*

Komplizen?

**POLIZIST:**

Namen, Adressen, Auftraggeber!

**ARBEITER:**

Auftraggeber? - Hier, bitte.

*(gibt ihm einen Zettel)*

**POLIZIST:**

Wie kommen Sie zu diesem Geheimdokument?

**HERMINE:**

*(blickt dem Polizist über die Schulter und liest laut)*

"Amt für Verkehrsbeschilderung"

*(plötzlich jubelnd)*

Manfred!!! - Das ist doch dein Amt!

*(Manfred versucht heimlich, aber vergeblich Hermine zu bremsen)*

**HERMINE:**

*(hartnäckig und stolz)*

Sehen Sie, Herr Wachtmeister, die Unterschrift von meinem Mann.

*(tippt auf den Zettel)*

Lesen kann man die ja nicht, aber den Stempel

"Amtmann", den kann man gut lesen, Herr

Wachtmeister! Mein Mann ist nämlich Amtmann, Herr

Wachtmeister! Das kann ich vor Gericht beschwören!

**POLIZIST:**

*(hält Manfred den Zettel hin, blickt verlegen weg)*

Ist das Ihre Unterschrift?

*(Hermine wird dabei in den Hintergrund gedrängt.)*

*(Manfred blickt starr und stumm über das Publikum weg)*

**ARBEITER:**

*(ist hinter dem Polizist, rechts neben Manfred, getreten, leise)*

Es tut mir leid, Herr Amtmann.

**POLIZIST:**

Ob das Ihre Unterschrift ist!

**MANFRED:**

*(nimmt den Zettel, aufbrausend)*

Ja! - Aber man kann ja nicht alles alleine machen! Ich kann ja nicht jedes Schild persönlich aufstellen! Aber das hat man von seiner Gutmütigkeit, von seiner Toleranz ...

**ARBEITER:**

Es tut mir leid, Herr Amtmann.

**MANFRED:**

*(brüllt)*

Ach was! - "Leid" - sie melden sich morgen früh auf der Personalabteilung!

*(Hermine drängt wieder nach vorne, stolzer Blick zu Manfred)*

**MANFRED:**

*(mit großem Pathos)*

Herr Hauptwachtmeister, ich werde diesen Fall

selbstverständlich persönlich und mit aller zu Gebote

stehenden Strenge untersuchen und die

Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.

*(steckt Zettel ein)*

**POLIZIST:**

*(dienstfeurig)*

Rücksichtslos, Herr Amtmann!

**MANFRED:**

*(wie bei einer Wahlrede)*

Solche Elemente sind ja eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit!

**POLIZIST:**

*(salutiert militärisch)*

Jawoll, Herr Amtmann!

**MANFRED:**

*(siegesbewußt)*

Komm, Hermine!

*(reicht Hermine den Arm. Beide schreiten majestätisch nach rechts ab. Arbeiter nimmt das verpackte Schild auf)*

**POLIZIST:**

Was haben Sie denn da? Machen Sie mal das Papier ab.

*(Arbeiter blickt ihn groß an, zuckt mit den Schultern,*

*reißt das Papier vom Schild, welches, möglichst in*

*Originalgröße, das amtliche Gefahrenzeichen vor Tieren darstellt: Ein rotumrandetes Dreieck mit schwarzer Kuh*

*auf weißem Grund)*

Licht aus

EIN BEAMTER UND EIN MENSCH

BEAMTER, vorschriftsmäßig gekämmt, gekleidet und

zugeknöpft. Seine Stimme ist so trocken wie seine

Akten.

MENSCH, Durchschnittstyp wie Du und ich.

*Im Dienstzimmer einer Verwaltungsbehörde.*

(Beamter sitzt an seinem Schreibtisch voller Akten hinter einer Zeitung und frühstückt. Mensch kommt behutsam herein, nimmt den Hut ab und wartet geduldig in respektvoller Entfernung. Er betrachtet das Zimmer, seinen Hut und eine Fliege an der Wand. Wenn er ermüdet, verlegt er sein Körpergewicht von dem einen auf das andere Bein. Beamter beendet sein Frühstück, faltet die Zeitung zusammen und ordnet sie mit den Frühstücksutensilien in einer Schublade ein)

**MENSCH:**

*(sieht darin einen günstigen Augenblick für sein Anliegen)*

Guten Tag.

*(Beamter sortiert seine Schreibstifte, richtet sie parallel zur Schreibunterlage aus und prüft deren rechten Winkel zur Schreibtischkante)*

**MENSCH:**

*(unschlüssig)*

Entschuldigung -?

*(Beamter trägt die ersten drei Dienststunden des Tages in seinem Kalender ein, hakt sie ab, versieht sie mit Dienstsiegel und Unterschrift und überträgt den Vorgang in dreifacher Ausfertigung in das Formblatt 279/3-Az.B5)*

**MENSCH:**

*(wagt einen halben Schritt vorwärts)*

Verzeihung, bin ich hier ...

**BEAMTER:**

*(ohne aufzublicken)*

Nein.

**MENSCH:**

*(korrigiert den voreiligen halben Schritt, dann zaghaft)*

Nur eine Frage, bitte ...?

*(Beamter blickt auf, durch den Mensch hindurch)*

**MENSCH:**

*(zögernd)*

Darf ich Sie etwas fragen?

**BEAMTER:**

*(trocken)*

Können Sie lesen?

**MENSCH:**

An sich, ja. Natürlich.

*(Beamter verharrt stumm und regungslos)*

**MENSCH:**

*(unsicher)*

Bitte, was soll ich lesen?

**BEAMTER:**

*(zeigt nach draußen)*

Einzel eintreten!

**MENSCH:**

*(mit ehrlicher Überzeugung)*

Ich bin einzeln. - Ich bin ein Einzelner. - Ich bin allein.  
*(Beamter zählt die Blätter eines Formularblocks durch)*

**MENSCH:**

*(immer noch überzeugt)*

Ich bin wirklich nur Einer!

**BEAMTER:**

*(ohne den Blick zu heben)*

Warum haben Sie dann nicht geklopft?

**MENSCH:**

*(gläubig)*

Es steht draußen angeschrieben: "Eintreten ohne anzuklopfen."

*(Beamter blickt ihn stumm und vorwurfsvoll an)*

**MENSCH:**

*(unsicher)*

"Einzel anklopfen ohne einzutreten?"

*(Beamter blickt noch vorwurfsvoller)*

**MENSCH:**

*(demütig)*

Entschuldigung.

*(wieder gläubig)*

"Einzel eintreten ohne anzuklopfen."

**BEAMTER:**

*(frostig)*

Außer dienstags und freitags!

**MENSCH:**

*(unsicher)*

Bitte?

**BEAMTER:**

*(mechanisch)*

Anklopfen nur montags und donnerstags, außer Ostermontag, Pfingstmontag und denjenigen Montagen, welche auf einen gesetzlichen Feiertag fallen, ausgenommen im Freistaat Bayern, Klammer auf, siehe gesonderte Regeln hierzu, Klammer zu.

**MENSCH:**

*(hoffnungsvoll)*

Aha. - Und mittwochs?

**BEAMTER:**

Mittwochs ist geschlossen.

**MENSCH:**

*(naiv)*

Auch in Bayern?

**BEAMTER:**

*(streng)*

Wir sind hier nicht in Bayern.

**MENSCH:**

*(gläubig)*

Natürlich.

*(zögernd)*

Aber, wenn der Mittwoch auf einen Feiertag fällt?

Außerhalb Bayern natürlich.

**BEAMTER:**

*(blickt argwöhnisch und sucht in einer Vorschrift herum, dann plötzlich)*

Auch dann.

**MENSCH:**

*(erschrickt)*

Dann? - Was?

**BEAMTER:**

Auch.

**MENSCH:**

*(überrascht)*

Auch?

**BEAMTER:**

Mittwochs ist immer geschlossen.

*(liest)*

Ausnahmefälle für den Fall, daß der Mittwoch auf einen Feiertag fällt, sind nicht vorgesehen.

*(behält den Zeigefinger in der Vorschrift und blickt den Mensch prüfend an)*

**MENSCH:**

*(geht überrascht zwei Schritte vor)*

Da kann ich also mittwochs gar nicht anklopfen?

**BEAMTER:**

*(streng, mit erhobenem Zeigefinger)*

Sie dürfen mittwochs überhaupt nicht anklopfen!

Mittwochsanklopfen ist verboten!

*(schlägt mit der flachen Hand auf den Schreibtisch)*

**MENSCH:**

*(macht erschreckt einen Schritt rückwärts)*

Ach!? -

*(vorsichtig wieder einen halben Schritt vor)*

Wenn jetzt aber jemand, selbstverständlich nicht ich,

sondern irgend jemand, auf die Idee kommt, mittwochs anzuklopfen?

**BEAMTER:**

*(streng)*

Zu widerhandlungen werden strengstens bestraft!

**MENSCH:**

*(gehorsam)*

Jawohl.

*(zögernd)*

Wenn aber mittwochs sowieso geschlossen ist, wer hört dann das Klopfen?

**BEAMTER:**

*(liest)*

Da mittwochs geschlossen ist, also keine Dienststunden stattfinden, wird amtlicherseits keine Anhörung, sowohl ordnungswidrigen, als auch anderweitigen Klopfens ausgeübt.

**MENSCH:**

*(ist unbemerkt noch einen halben Schritt vorwärts gekommen)*

Wie, entschuldigen Sie bitte die Frage, aber ich sehe da ein Problem, wie kann ein ordnungswidriges Mittwochsklopfen aber geahndet werden?

**BEAMTER:**

*(liest)*

Die Ahndung eines ordnungswidrigen Mittwochsklopfens obliegt einzig und allein dem Klopfwidrigkeitsahndungsamt.

**MENSCH:**

*(hat den Schreibtisch fast erreicht, erwartungsvoll)*

Sind Sie das?

**BEAMTER:**

*(sehr streng)*

Wie könnte ich?! -

*(schlägt die Vorschrift zu, legt sie empört auf den Schreibtisch. Mensch erschrickt und geht zwei Schritte rückwärts)*

**BEAMTER:**

*(mit erhobenem Zeigefinger)*

Erstens bin ich kein Amt, sondern eine Amtsperson in einem Amt, beziehungsweise in einer Behörde.

**MENSCH:**

*(dankbar, daß er etwas lernen darf)*

Ach so, ja. Dann ist womöglich aber nicht ausgeschlossen, daß die Behörde, welche Sie als Amtsperson bzw. als Beamter beschäftigt, das